



**BSB 70** Godehard Murkisch

Skakbladet, 1977

Matt in vier Zügen

Klar ist bei diesem Vierzüger, dass das Matt nur über die Diagonale b1/h7 oder auf Feld a2 erfolgen kann. Eine auf Feld f7 stehende Dame würde Lxa2# drohen. Doch Feld f7 ist vom weißen Springer besetzt. Dies lässt die Idee aufleben, den Springer von dort abzuziehen. Als brauchbar erweist sich das Opfer **1.Sg5!**, mit dem Weiß **2.Sxh7 3.Lc2#/De4#/Df5#**, aber auch schon **2.De4+,Lxe4 3.Sxe4, beliebig 4.Sc3#** droht. Die einzig brauchbare Parade des Drohmatts besteht in **1.-,hxc5**. Nun darf Weiß nicht zu sofortigem **2.Df7?** greifen, weil die einfache Drohung **3.Lxa2#** durch **2.-,Sxb3 3.Tg6,Sc1!** abgewehrt werden kann. Weiß muss erst **2.Tg6!** (droht wieder **3.Lc2#/De4#/Df5#**) einschalten. Dies erzwingt **2.-,Lxg6**. Erst jetzt lässt Weiß **3.Df7!** folgen. Dies entscheidet, da neben **4.Lxa2#** auch **4.Dxg6#** droht. Auf **3.-,Sxb3** folgt **4.Dxg6#** und auf **3.-,Lxf7 4.Lc2#**. In beiden Fällen ist ein Opferminimal dargestellt: Weiß opfert Figuren, um mit seiner letzten ihm verbliebenen Figur matt zu setzen.

Zu erwähnen bleibt, dass die Variante **1.-,Ld3 2.De4,Lxe4 3.Sxe4 beliebig 4.Sc3#** nicht untersucht zu werden braucht, da sie die mit dem Schlüsselzug aufgestellte Drohung nicht pariert.

Ein feines Opferminimal!